

Selbstbestimmung durch Bildung

Erfolgreiche Schülerinnen und Studentinnen

Die Rolle, die das Projekt für die einzelnen Stipendiatinnen und vor allem auch für das Frauenbewusstsein in der ganzen Gegend spielt, ist gerade durch die gewaltige Unsicherheit wichtiger denn je. Viele Schülerinnen betonen, dass ihre große Hoffnung für eine selbstbestimmte Zukunft auf ihrem schulischen Erfolg und der dafür notwendigen Unterstützung durch den Verein beruht.

Unser Einsatz für die Mädchen lohnt sich: Sieben vom Verein unterstützte junge Frauen sind mittlerweile erfolgreich berufstätig:

Yaoudam Helene ist die erste Universitätsabsolventin aus dem Projekt mit M.A. in Französisch. Das Bild zeigt sie vor dem elterlichen Gehöft.



Foto: Godula Kosack

Hawagaï Marie ist Krankenschwester im öffentlichen Dienst. Sie arbeitet in einem Krankenhaus in Zentralkamerun.



Foto: Godula Kosack

Nguizana Monique hat einen Bachelor-Abschluss in Verwaltungsmanagement und ist derzeit Verwaltungssekretärin im Regionalkrankenhaus von Guider in der Nordregion Kameruns.



Foto: Godula Kosack

Rebecca Sawalda hat die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule für den allgemeinen Bildungsbereich in Garoua zur Grundschullehrerin abgeschlossen. Sie hat noch keine feste Anstellung, aber sie unterrichtet unterstützt von der Elternvereinigung an einer Schule in Garoua.



Foto: Godula Kosack

Sabine Guidam ist ebenfalls diplomierte Krankenschwester. Sie ist allerdings noch nicht vom Staat beschäftigt, sondern arbeitet ehrenamtlich in einem Krankenhaus in Garoua.



Foto: Godula Kosack

Diagai Marceline ist als Laborkrankenschwester ausgebildet und arbeitete ehrenamtlich im Gesundheitszentrum von M'lay, das erst neu eröffnet, dann aber aufgrund der unsicheren Lage sofort wieder geschlossen wurde. Dieses Gesundheitszentrum wurde von Boko Haram geplündert. Alle Medikamente und die gesamte Ausrüstung wurden mitgenommen.



Foto: Godula Kosack

Kotigai Madeleine hat nach ihrem Probejahr im Bereich Rechnungswesen eine Ausbildung im Bereich Informatik absolviert; auch von ihr kennt niemand, ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort.



Foto: Godula Kosack

(ohne Foto): Kaldaza ist Pflegehelferin; ihr Aufenthaltsort ist derzeit unbekannt.

Selbstbestimmung durch Bildung

Schülerinnen und Studentinnen berichten

YAMAGAI ODILE ANATA



Foto: Godula Kosack

Ich bin 13 Jahre alt und im 2. Jahr am CETIC in Makandai. Dass ich zur Schule gehen kann, verdanke ich dem Verein. Ich wurde in das Programm aufgenommen, weil meine Eltern nichts für die Schulbildung der Kinder tun. Wir sind sieben Mädchen und ein Junge. Wir kümmern uns um die Hausarbeit, die Felder und die Ziegen.

Ich möchte gerne zur Schule gehen, solange ich Unterstützung bekomme. Unsere Schule ist es sehr gut, die Lehrer vermitteln uns den Unterrichtsstoff gut. Ich werde mein Abitur machen, bevor ich ans Heiraten denke.

Das Dorf leidet unter der unsicheren Lage. Die Boko Haram dringen in unser Dorf ein, und wir schlafen nicht mehr im Hause unserer Familie.

Ich werde mit Stolz die Schule besuchen, solange ich unterstützt werde.

NGUIZAYE JEANNETTE GUIBAI



Foto: Godula Kosack

Mein aufrichtiger Dank für die Unterstützung!
Ich werde seit der 3. Klasse der Grundschule von dem Verein unterstützt; ohne diese Hilfe wäre ich heute nicht mehr in der Schule, vor allem auch angesichts der unsicheren Lage im Dorf.

Ich bin 18 Jahre alt und komme aus M'lay. Ich habe das Glück, das CAP bestanden zu haben, wodurch ich mich für die 10. Klasse des Technikgymnasiums von Mokolo qualifiziert habe. In Mokolo werde ich in Sicherheit sein, und ich werde Licht zum Lernen haben.

Allerdings werde ich nicht mehr bei meiner Familie sein. In drei Jahren, so Gott will, werde ich mein Abitur haben und mich um eine Stelle als Lehrerin bemühen, um andere junge Menschen auszubilden.

Vielen Dank für die vielfältige Hilfe.

Jeannette Guibai

DANADAM MOKOL ESTHER



Foto: Godula Kosack

Ich bin 17 Jahre alt und habe die 3. Klasse am CETIC im ESCOM-Zweig erfolgreich abgeschlossen. Das Schuljahr 2025–2026 war also aus schulischer Sicht gut, da ich in die 4. Klasse aufgenommen wurde, die eine Prüfungsklasse für das CAP ist.

Aber was die Sicherheit angeht, war es schwierig, wir haben sehr gelitten. Schlaflose Nächte in den Bergen, zu wenig Zeit zum Lesen. Wir gehen immer hungrig zur Schule. Um 16 Uhr ist Schulschluss. Um 17 Uhr bin ich dann zuhause im Dorf M'lay. Um 19 Uhr nach dem Abendessen machen wir uns auf den Weg in die Berge. Dass ich das Jahresziel dennoch geschafft habe, liegt daran, dass der Verein für die Kosten aufkam. Mein Vater möchte, dass ich die Schule abbreche. Aber ich will unbedingt erfolgreich sein. Wir werden gut betreut. In der Schule nennt man uns die „Kinder der Weißen“, weil wir neue Uniformen, Rucksäcke und alle Schulunterlagen haben.

Ich werde hart arbeiten, um mein CAP zu bestehen.

KOUDOUF TOUVAWA



Foto: Godula Kosack

Das akademische Jahr 2025–2026 habe ich mit Erfolg abgeschlossen, und das dank der vielseitigen Unterstützung, die mir der Verein und auch meine Patin Katja Degott hat zukommen lassen.

In diesem Jahr habe ich die Prüfungen für den Fachhochschulabschluss abgelegt. Nun warten wir auf die Ergebnisse. Ich bin mir sicher, dass ich bestanden habe, da ich bei der Prüfung sehr gelassen war.

In diesem Jahr möchte ich mit der Unterstützung meiner Patin meinen Bachelor-Abschluss machen. Ich hatte großes Glück, denn ich bin in Maroua. Die Boko Haram waren bei uns in Houva. Zum Glück schliefen meine Mutter und meine Geschwister nicht zu Hause. Die Banditen haben alles verwüstet. Derzeit leben wir bei meinem Vater 8 km von Mokolo entfernt in dem Dorf Mohour. Viele Einwohner von M'lay, Houva und Ldama sind

zu uns gekommen. Das Leid im Dorf ist groß. Die Bewohner des Dorfes sind alle zerstreut.

Wenn ich „Danke“ sage, ist das zu wenig. Ihr habt mein Leben zu einem Wunder gemacht.

Ihr habt meinen Stern am Himmel leuchten lassen.

Ich sende euch meine Freundschaft und meine aufrichtigsten Grüße.

DIAGAI SOLANGE



Foto: Godula Kosack

Ich bin 16 Jahre alt und gehe in die 3. Klasse am Gymnasium MOKOLA.

Das vergangene Schuljahr war kein gutes für mich, da ich das BEPC nicht bestanden habe. Wegen der großen Unsicherheit in meinem Dorf hatte ich nicht genug Zeit zum Lernen. Ich musste in den Bergen übernachten, morgens nach Hause zurück gehen, die Arbeiten im Hause erledigen und dann den weiten Weg zur Schule zurücklegen.

Ihre Unterstützung gibt mir die Kraft, meine Schulausbildung fortzusetzen und um jeden Preis erfolgreich zu sein. Dieses Jahr werde ich in Mokolo wohnen. Von dort aus habe ich einen Schulweg von 7 km zum Gymnasium Mokola. Dort bin ich im Moment in Sicherheit!

Ihr bringt große Opfer für uns arme Mädchen, und wir sind euch sehr dankbar.

Es lebe die DAFRIG und ihr Land Deutschland!

ANGAYE ROPHINE



Foto: Godula Kosack

In unserem Dorf M'LAY endet die Schulzeit der meisten Kinder mit der Grundschule, dh. nach der 5. Klasse. Aus Geldmangel können sich die Eltern unsere weitere Schulbildung nicht leisten, vor allem wenn es sich um ein Mädchen handelt. Ich bin 14 Jahre alt und besuche nun schon das zweite Jahr das CETIC. Wir haben das Glück, dass der von Ihnen gegründete Verein uns bei unserer Ausbildung wirksam unterstützt. Die Jungen aus dem Dorf ziehen in die Stadt oder anderswohin, um Geld zu verdienen, während die Mädchen im Dorf bleiben und auf eine mögliche Heirat warten.

Das zweite Problem ist derzeit die Unsicherheit. Seit Boko Haram die Dörfer mehrfach angegriffen hat, ist das Leben im Dorf schwierig geworden.

Aber da wir Unterstützung erhalten, werden wir uns sehr anstrengen, um erfolgreich zu sein.

Vielen Dank!

TCHIVED PAULINE



Foto: Godula Kosack

Ich besuche die École Normale Supérieure in Maroua. Das Jahr ist gut verlaufen, denn ich bin dieses Jahr im zweiten Studienjahr. Wenn ich auch dieses Jahr erfolgreich abschließe, kann ich Deutschlehrerin werden.

Wir sind sehr besorgt wegen der unsicheren Lage in unserem Dorf M'LAY. Wir waren gezwungen, meine Mutter in den Busch von Garoua zu meinem Bruder zu schicken, da niemand mehr in M'LAY übernachten kann.

Ich kann gar nicht genug danken für das, was der Verein für mein Leben getan hat – ohne ihn wäre ich heute eine ungebildete Analphabetin. Der Verein hat meine Bildung seit der zweiten Klasse der Grundschule unterstützt. Heute habe ich meinen Bachelor-Abschluss in Deutsch.

Mein Stolz ist auch der Ihre. Ich bin das jüngste Kind meiner Mutter und die Einzige in meiner Familie, die eine Ausbildung genossen hat.

Mit freundlichen Grüßen bin ich Ihnen sehr dankbar.

TAKAHAYE MARIE



Ich komme aus Ldama. Seit 5 Jahren werde ich vom Verein unterstützt. Jetzt besuche ich die 2. Klasse der technischen Oberschule in Makandai, und zwar den Ausbildungszweig Maßschneiderei.

Mein Vater ist verstorben, und ich lebe bei meiner Mutter. Wegen der unsicheren Lage wohnt niemand mehr in Ldama. Wir übernachten in Makandai und oft auch in den Bergen. Mein Ziel ist es, Grundschullehrerin zu werden. Dafür muss ich das Abitur machen und an die ENIEG gehen. Ich brauche Zeit, um den Schulstoff zu wiederholen, und muss im Unterricht aufmerksam sein, um den Stoff besser zu verstehen. Das ist für mich schwierig. Der Verein ermutigt uns, regelmäßig am Unterricht teilzunehmen.

Ich zähle weiterhin auf AAFMHL, damit ich den Unterricht besuchen kann.

HADIDJA GANAVA



Foto: Godula Kosack

Ich bin 12 Jahre alt. Ich bin im zweiten Jahr an der technischen Oberschule in Makandai im Ausbildungszweig Maßschneiderei. Ich bin nun schon im dritten Jahr in diesem Verein. Das vergangene Schuljahr wurde durch die Boko Haram gestört, die ins Dorf kamen, um Menschen zu töten. Wir mussten fliehen und uns in den Bergen bei Makandai verstecken.

Der Verein hat mir alles für meine Schulausbildung ermöglicht. Darüber bin ich sehr froh, und das gibt mir den Mut, weiter zur Schule zu gehen. Meine großen Brüder und meine große Schwester gehen nicht mehr zur Schule. Auch für meinen kleinen Bruder und für mich ist es schwierig, aber mit eurer Unterstützung werde ich es bis zum Abitur schaffen, um mich dann auf eine Aufnahmeprüfung an einer Hochschule vorzubereiten.

Danke !

REBECCA KALAOUSSA



Foto: Godula Kosack

Ich stamme aus Ldama und bin die erste und einzige Person in meinem Dorf, die das Abitur (BAC) bestanden hat. Das verdanke ich dem Verein.

Ich bin im 2. Studienjahr an der Pädagogische Hochschule für den allgemeinen Bildungsbereich, an dessen Ende ich die Lehrfähigkeit für den Vorschul- und Grundschulbereich erwerben. Ich gehe mit einer Note von 14/20 ins zweite Jahr. Ich wohne bei den Eltern meiner Mutter in Mokolo. In Houva war ich nur mit Kinderbetreuung beschäftigt, aber der Verein hat es mir ermöglicht, diese Ausbildung zu machen.

Meine Schwierigkeiten im letzten Jahr waren: die Entfernung zwischen meinem Zuhause und der Bildungseinrichtung sowie der Mangel an Licht bei meinem Vormund, da er ein einfacher Bauer ist. Ich wohne 6 km von der Bildungseinrichtung entfernt, und der Unterricht endet oft erst um 19 Uhr, wenn es

schon dunkel ist.

Für dieses Prüfungsjahr würde ich mir, wenn möglich, mit Ihrer Unterstützung einen Laptop wünschen, um mir die Recherche für meine Abschlussarbeit zu erleichtern. Vielen Dank, denn ich weiß, dass mein Studium weiter unterstützt wird. Ich bin seit der 2. Grundschulklasse im Verein.

Durch Ihre Liebe haben Sie mich, ein Mädchen aus den Bergen, gerettet – möge Gott es Ihnen hundertfach vergelten. Wenn ich weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen kann, möchte ich meinen Bachelor in Erziehungswissenschaften machen, um andere Grundschullehrer ausbilden zu können.

TAWASSA VANESSA



Foto: Godula Kosack

Ich bin in der 4. Klasse am zweisprachigen Gymnasium von MOKOLA.

Ich habe die Sekundarstufe in Gouzda begonnen, aber mich aufgrund der unsicheren Lage in Gouzda in Mokola eingeschrieben. Die Schule ist 8 km von meinem Zuhause entfernt. Der tägliche Schulweg hin und zurück ist beschwerlich, aber das Leben ist unbezahlbar.

Trotz aller Hindernisse möchte ich meine Schulausbildung fortsetzen, denn ich möchte Lehrerin werden. Das kann ich nur mit der Unterstützung des Vereins.

Dieses Jahr bin ich in der 9. Klasse, die den Übergang zwischen der Unterstufe und der Oberstufe bildet. Ich werde beten und hart arbeiten, um mein BEPC zu bestehen und in die 10. Klasse zu kommen.

Meine ganze Hoffnung ruht auf Ihrer Unterstützung, ohne die ich nichts wäre und im

Viertel hätte bleiben müssen.

Vielen Dank!

CHARIFA ANGELINE



Foto: Godula Kosack

Ich bin 17 Jahre alt. Das Schuljahr 2025–2026 war für mich sehr schwierig, ich bin sogar beim BEPC durchgefallen. Aber ich komme mit einem Notendurchschnitt von 11,90 in die 10. Klasse am zweisprachigen Gymnasium im Mokola, spanischer Zweig.

Die größte Schwierigkeit ist die Unsicherheit. Das ganze Schuljahr über schlafen wir in den Bergen; ich habe keine Zeit, meinen Schulstoff zu wiederholen und meine Hausaufgaben zu machen.

Da ich dieses Jahr in Mokolo wohnen werde, um das Gymnasium von Mokola zu besuchen, werde ich trotz des weiten Schulweges – 7 km jede Strecke - genug Zeit zum Lernen finden. Das Leben in der Stadt ist für uns Mädchen sehr schwer.

Wir zählen auf den Verein, der uns dabei unterstützt, die Hindernisse zu überwinden. Ich bin fest entschlossen, in der Schule erfolgreich zu sein. Eure Unterstützung spornt mich an.

Vielen Dank!

DOUKOYE DEBORA



Foto: Godula Kosack

Ich bin 18 Jahre alt und in der 10. Klasse am Gymnasium Gouzda. Das Schuljahr 2025–2026 ist für mich erfolgreich zu Ende gegangen, denn mit einem Notendurchschnitt von 11,65 kam ich in die 11. Klasse mit dem Schwerpunkt Deutsch.

Ich bin motiviert, trotz der unsicheren Lage. Wir übernachten oft in den Bergen oder im Nachbardorf, wie zum Beispiel in Makandai.

In diesem Jahr werde ich bei meinem großen Bruder in der ländlichen Gegend bei Kaélé im äußersten Norden wohnen. Mein Bruder ist Katechet.

Ich zähle weiterhin auf Ihre Unterstützung, um mein Studium fortzusetzen. Dieses Jahr werde ich das Probejahr beginnen, das mir den Übergang in die Abiturklasse ermöglicht. Mein Traum ist es, eines Tages Anwältin zu werden.

Gaimava Keleved Isabelle



Foto: Godula Kosack

Ich bin 16 Jahre alt und komme aus Houva. Das Schuljahr ist trotz der unsicheren Lage gut verlaufen, denn ich komme mit einem Notendurchschnitt von 13,19 von 20 in die 3. Klasse des CETIC in Makandai.

Ich war pünktlich, fleißig und lernbegierig. Dieses Jahr möchte ich meine Ausbildung am technischen Gymnasium in Mokolo fortsetzen.

Aufgrund der unsicheren Lage leben meine Eltern und ich derzeit in Ziling Mokolo in der Leprakolonie.

Zwar muss ich einen Schulweg von 7 Kilometern zurücklegen, aber da ihr uns ermutigt, möchte ich unbedingt meine Abschlüsse machen. Unser Vater Daniel Paolai unterstützt uns sehr bei Ndawidam und gibt uns viele Ratschläge. Ich bin sehr stolz darauf, Teil dieses Vereins zu sein – das ist eine große Chance für mich.

PAIGAI ISABELLE



Foto: Godula Kosack

Ich bin 16 Jahre alt und wurde mit einem Notendurchschnitt von 11,04 in die 3. Klasse am CETIC in Makandai versetzt. Eigentlich hätte ich einen höheren Notendurchschnitt haben sollen, aber die unsichere Lage hat meinen Schulbesuch beeinträchtigt. Wir sind gezwungen, unser Zuhause zu verlassen, um uns in Sicherheit zu bringen – in den Bergen, in Höhlen oder in benachbarten Dörfern.

Meine älteren Geschwister haben alle die Schule abgebrochen, aber da mich AAFMHL unterstützt, kann ich meine Ausbildung fortsetzen. Dieser Verein ist ein Segen für uns, wir nutzen seine Hilfe, um unsere Zukunft erfolgreich zu gestalten.

Vielen Dank an Sie!

KOUDADI FIDELINE



Foto: Godula Kosack

Ich bin 17 Jahre alt und bin Schülerin am Gymnasium Guzda.

Das Schuljahr 2025–2026 verlief schulisch gesehen gut, denn ich wurde in die elfte Klasse aufgenommen und werde nächstes Jahr an der Aufnahmeprüfung teilnehmen, die mir den Übergang in die zwölfte Klasse ermöglicht.

Insgesamt hatte ich große Schwierigkeiten, da wir das ganze Jahr über nicht zu Hause, sondern viel öfter in den Bergen schlafen, weil wir vor Boko Haram fliehen. Der Schlafmangel hindert uns am Lernen. Im Unterricht dösen wir oft ein, und der Lehrer schickt uns dann aus dem Klassenzimmer. Aber ich habe die Hoffnung, dass die Unsicherheit eines Tages vorbei sein wird und alles wieder normal wird.

In Zukunft möchte ich im Sozialministerium arbeiten oder Abgeordnete werden. Dass wir zur Schule gehen können, verdanken wir der vielfältigen Unterstützung, die ihr uns geleistet habt. Wir sind eine Gemeinde, die in Sachen

Schule sehr im Rückstand ist; nicht alle unsere Eltern haben eine Schule besucht und verstehen daher nicht, wie wichtig die Schule ist. Wir hatten das Glück, Prof. Godula Kosack zu haben, die uns die Augen geöffnet hat.

Danke!

YAMAGAI ANATA



Foto: Godula Kosack

Ich bin 16 Jahre alt und im 3. Jahrgang an der CETIC in Makandai. Das vergangene Schuljahr war sehr schwer für mich. Noch nie haben wir eine solche Grausamkeit durch Boko Haram erlebt, alle waren von großer Angst erfasst. Wir konnten nichts anderes tun, als zu fliehen. Ich bin nun im 3. Jahr mit einem Notendurchschnitt von 12,08 – DAFRIG gibt uns viel Mut.

Dieses Jahr werde ich am Technischen Gymnasium von Mokolo eingeschrieben sein. So kann ich fernab von der Unsicherheit besser lernen; sogar meine Eltern haben Houva verlassen. Sie leben im Busch bei Mokolo, 12 km von der Stadt entfernt.

Letztes Jahr war es schwierig, den Unterricht zu verfolgen, da wir in den Bergen oder im Nachbardorf schliefen. In den Bergen war es verboten, Licht zu machen, da das Licht unsere Position an Boko Haram verraten würde.

Vielen Dank für Ihre Ermutigung.

ANATA

TSALAO GOLAM



Foto: Godula Kosack

Ich freue mich sehr, dass ihr meine Zeilen lesen werdet.

Ich bin 17 Jahre alt und in der 3. Klasse an der technischen Oberschule in Makadai.

Das Schuljahr war gut, weil ich in die nächste Klasse versetzt wurde, aber es war eine schwierige Situation, geprägt von den Übergriffen der Boko Haram, die die gesamte Gegend überfallen haben. Wir leben in ständiger Unsicherheit, die die Dörfer völlig destabilisiert hat.

Dieses Jahr möchte ich mich am Technischen Gymnasium in Mokolo einschreiben – das wird schwierig, da ich nicht an das Leben in der Stadt gewöhnt bin. Aber Herr Daniel hat uns gesagt, dass er uns unterstützen wird.

DAFRIG, ohne eure Unterstützung wäre ich nur ein Dorfmädchen, und meine Schulzeit hätte in

der 5. Klasse der Grundschule geendet. Um unsere Lektionen zu lernen, haben wir letztes Jahr die Samstage und Sonntage genutzt. Dazu kamen noch viele andere Hausarbeiten.

NDARANA RUTH



Foto: Godula Kosack

Ich bin 22 Jahre alt und studiere an der Landwirtschaftsschule in Maroua

Der Verein kommt für meine Unterbringung auf. Aber da ich das einzige Kind meiner alten Eltern bin, bin ich jedes Wochenende in Houva, um ihnen bei der Arbeit zu helfen, zum Beispiel bei der Ernte, beim Wäschewaschen und bei anderen Aufgaben. Mein Vater war schwer krank und verlässt bis heute nicht das Haus. Er sagt, er habe Angst vor Boko Haram. Wenn sie wollten, würden sie ihn töten.

In diesem Jahr habe ich die Aufnahmeprüfung an der Schule für Agrartechniker in Maroua bestanden. Es handelt sich um eine zweijährige Ausbildung. In der Zwischenzeit habe ich mich auch für das Abitur beworben, da dies mein größter schulischer Traum ist. Nur dank des Vereins kann ich eine Ausbildung machen. Bei uns haben alle Kinder die Grundschule nach der 5. Klasse abgebrochen. Mein ganzer Dank

gilt Prof. Dr. Godula und unseren lokalen Betreuern, die uns immer wieder sagen, dass es Menschen gibt, die für uns spenden, und dass wir diese Unterstützung nutzen, um schulisch und akademisch erfolgreich zu sein.

Danke

AMINA ISABELLE



Ich bin 14 Jahre alt und in der 4. Klasse am Gymnasium in Gouzda.

Das Schuljahr war schwierig, weil es aufgrund der unsicheren Lage mehrere Unterbrechungen gab. Aber dank des Nachhilfelehrers haben wir uns durchgekämpft und sind in die 8. Klasse gekommen. Ich hoffe, dass Boko Haram uns dieses Jahr in Ruhe lässt, damit wir zur Schule gehen, unseren Stoff lernen und unseren täglichen Aufgaben nachgehen können. In meinem Dorf sind viele Menschen weggezogen, aber einige bleiben in der Hoffnung, dass die Sicherheit wiederkehrt. Ohne Bildung wäre ich nur eine orientierungslose Dorfbewohnerin, und meine Zukunft wäre gefährdet. Wir als Mitglieder der AAFMAL haben großes Glück, denn die Schulen im Dorf sind fast leer. Die EP LDAMA hat ihre Türen komplett geschlossen, was das Ausmaß der Unsicherheit verdeutlicht. Aber ich werde mich nicht entmutigen lassen,

ich muss meine Ausbildung fortsetzen, solange ich von der AAFMAL unterstützt werde.

Danke

MENAGAI HAKDA DELPHINE



Foto: Godula Kosack

Ich bin 20 Jahre alt und seit 2016 im Verein, damals in der 4. Klasse der Grundschule. Ich habe keine Klasse wiederholen müssen, doch bin ich beim Abitur am zweisprachigen Gymnasium von Mokola durchgefallen. Das macht mir große Sorgen. Ich habe das Gefühl, den Verein ausgenutzt zu haben, der keine Mühen scheut, um uns gute Schulbedingungen zu bieten. Aber zum Teil ist mein Scheitern auf die Unsicherheit zurückzuführen, die sich in meinem Dorf Houva ausgebreitet hat. Zu Beginn des neuen Schuljahres schliefen wir jeden Tag in den Bergen, um uns vor Boko Haram in Sicherheit zu bringen. Wir konnten nicht lernen, wir schliefen schlecht, und unter diesen Umständen ist es schwer, Erfolg zu haben.

Gegen Ende des Schuljahres hat uns Herr Daniel in Mokolo untergebracht und uns sogar einen Nachhilfelehrer besorgt, der uns in den Fächern half, in denen wir Schwächen hatten.

Aber das reichte nicht aus, denn wir sind bei den Abschlussprüfungen durchgefallen. Da ich dieses Jahr in Mokolo anfangen werde, habe ich die Hoffnung, mein Abitur zu machen, denn mein Traum ist es, Gymnasiallehrerin zu werden. Der Verein tut alles, um uns optimale Bedingungen zu schaffen; nur wenige Schüler erhalten Schulunterlagen.

Mein Vater lebt mit seiner zweiten Frau im Busch bei Garoua. Wir sind mit unserer Mutter im Dorf Houva. Wir zählen weiterhin auf Ihren guten Willen.

Vielen Dank, denn Sie bilden gerade die weibliche Elite aus!

MOUNAGUI ROSALINE

Ich bin 17 Jahre alt und Schülerin des Gymnasiums Gouzda. Letztes Jahr war ich in der 9. Klasse am Lycée de MOKOLA. Dieses Jahr bin ich in der 10. Klasse am sprachlichen Zweig, aber leider habe ich den Abschluss der Sekundarstufe nicht bestanden, was mich sehr beunruhigt hat, da ich kostenlos Nachhilfestunden erhalten habe. Ich muss alles tun, um erfolgreich zu sein. Aber zum Teil ist dieser Misserfolg auf die unsichere Lage im Dorf zurückzuführen. Wir leiden sehr, wir gehen jeden Tag hungrig zur Schule. Denn meine Mutter kann nicht außerhalb des Hauses übernachten und mir das Frühstück zubereiten, bevor ich zur Schule gehe.

Ich kann euch gar nicht genug für eure vielfältige Unterstützung danken. Meine Eltern tun nichts mehr für uns; sie sagen mir, dass ihr die Kinder von Daniel seid und er es ist, der alles für euch tun muss. Das Einzige, worauf wir Anspruch haben, ist das Essen, weil wir mit ihnen auf dem Feld arbeiten.

Vielen Dank an den Verein!

CHARIFA KALTOUMI

Ich bin 17 Jahre alt und besuche das zweisprachige Gymnasium von Mokolo. Ursprünglich hatte ich am Gymnasium von Gouzda angefangen, doch aufgrund der unsicheren Lage habe ich nach Mokolo gewechselt. Ich wurde in die 9. Klasse versetzt.

Die Unsicherheit in Houva, Ldama und M'LAY war so groß, dass uns Herr Daniel in Mokolo unterbrachte, wo wir das Schuljahr beenden konnten.

Auch in diesem Jahr werden wir wieder gezwungen sein, in Mokolo zu übernachten und die Schule in Mokola zu besuchen. Der 7 km weite Schulweg ist besser als die Unsicherheit. Außerdem haben wir Licht, um abends zu lernen. In unseren Dörfern haben viele – auch Jungen – wegen Boko Haram die Schule abgebrochen. Nächstes Jahr werde ich mich sehr anstrengen, um mein BEPC zu bestehen.

KOTIGAI DOUKONA

Ich bin ein Mädchen aus M'lay und 17 Jahre alt. Ich gehe in die 3. Klasse am Gymnasium in Gouzda. Das letzte Schuljahr ist nicht gut gelaufen. Die Unsicherheit hat uns sehr beeinträchtigt. Die Müdigkeit, die Schlaflosigkeit und die Angst, die uns täglich begleiten, lassen es nicht zu, unter normalen Bedingungen zu lernen. Als der Angriff schwere Opfer forderte, darunter auch Tote, flohen wir aus dem Dorf und verbrachten ein paar Tage in Mokolo. All das führte dazu, dass wir den Unterricht versäumten.

Es gibt keine traditionellen Feste und keinen Markt mehr im Dorf. Tagsüber kehren viele ins Dorf zurück, und abends ab 16 Uhr machen sich alle auf die Suche nach einem Schlafplatz. Viele übernachten in Makandai in den Klassenzimmern oder bei Bekannten. In diesem Jahr werde ich mich entschließen, trotz der schwierigen Lage meine Abschlussprüfung für die Sekundarstufe zu machen. Meine Hoffnung ruht auf der DAFRIG.

Danke!

YAOME SALEMY

Ich bin 17 Jahre alt und Schülerin der technischen Oberschule in Makandai im Verwaltungszweig.

Ich komme aus einer Familie mit vielen Kindern. Wir leben zu Hause bei meiner Mutter. Aber dieses Jahr haben wir große Probleme mit der Unsicherheit. Boko Haram ist mehrmals gekommen, um Menschen zu erschießen oder ihnen die Kehle durchzuschneiden. Wir haben jedes Mal in den Bergen geschlafen, manchmal hatten wir nicht einmal Zeit, zur Schule zu gehen. In solchen Situationen ist es sehr schwer, in der Schule erfolgreich zu sein. Aber dieses Jahr sind sechs Soldaten in Houva, und wir hoffen, dass die Sicherheit wiederkehrt.

Dieses Jahr wiederhole ich die 4. Klasse, weil ich das CAP-Abschlusszeugnis nicht bestanden habe. Da ich dieses Jahr wieder zur Schule gehe, werde ich mich noch mehr anstrengen, um erfolgreich zu sein. Der Verein tut sehr viel für uns. Wir müssen diese einmalige Chance nutzen, um im Leben erfolgreich zu sein, damit auch wir in Zukunft anderen helfen können.

Danke, DAFRIG